



Impressum**Herausgeberin:**

Gemeinde Planken
gemeinde@planken.li
www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken
www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung
Gemeindekommissionen
Kleinschule Planken
Close up AG, Triesen
Nils Volmar, Balzers
Paul Trummer, Mauren

Druck:

Gutenberg AG, Schaan
www.gutenberg.li

Umschlag:

**Einzug zum 109. Liechtensteinischen
Verbandsfeuerwehrfest in Planken**

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Sanierung Schuhmacher- Nägele-Haus		
8	Reorganisation Technische Dienste		
9	Reorganisation Kaufmännischer Bereich		
10	Erweiterung Friedhof		
11	Überarbeitung Bauordnung und Zonenplan		
	Kommissionen		
12	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
14	Gemeindegemeinderat		
15	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
16	Kommission Dorfleben		
18	Gesundheitskommission		
19	Kulturkommission		
20	Jugendkommission		
22	Seniorenkommission		
24	Friedhofskommission		
24	Kirchenkommission		
		Verwaltung	
		25	Gemeindebauverwaltung
		26	Landwirtschaft
		27	Alpwirtschaft
		28	Forstverwaltung und Berggebietssanierung
		30	Wasserversorgung
		31	Abfallentsorgung
		32	Kleinschule Planken
			Einwohnerschaft
		36	Zivilstandsmeldungen und Jubiläen
		37	Jungbürger und Statistik
		38	Kontakte Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Mit dem Jahr 2017 ist ein weiteres arbeitsreiches Jahr zu Ende gegangen. Im Gemeinderat, in den Projekt- und Arbeitsgruppen sowie in der Gemeindeverwaltung wurde wie seit Jahren gewohnt, zielorientiert, effizient und der Sache verpflichtet gearbeitet. Einzelne Projekte konnten dadurch abgeschlossen, andere wesentlich vorangebracht und neue eingeleitet werden.

Das besondere an diesem Berichtsjahr ist sicherlich, dass für einmal die Leistungen weniger sichtbar sind, nachdem lediglich vier Bauprojekte bearbeitet wurden. So wurden die Arbeiten zur Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses in Angriff genommen, die Erweiterung des Friedhofs mit dem Bau von zusätzlichen Urnengräbern durchgeführt, die Wasserleitung vom Sammelschacht der Alpwegquellen zum Druckbrecherschacht erneuert und die Erstellung einer Wasserverbindungsleitung zwischen dem Birkenweg und der Dorfstrasse umgesetzt, welche die Obere Druckzone mit der Unteren Druckzone verbindet.

Zur geplanten Fusswegverbindung zwischen dem Birkenweg und der Dorfstrasse, welche eine grosse Lücke im geplanten Fusswegnetz innerhalb des Wohngebietes von Planken schliessen soll, wurde das Referendum gegen den Finanzbeschluss ergriffen. Die Abstimmung darüber findet im nächsten Jahr statt.

Abgeschlossen wurde die umfangreiche Überarbeitung der Gemeindebauordnung und des Zonenplans. Planken verfügt weiterhin über angemessene und zweckmässige Bauvorschriften für ein Bergdorf. Weitergeführt wurde das Projekt zur Reorganisation der Technischen Dienste, welche als herausragende Massnahme die Auslagerung der Forstwirtschaft mit sich brachte. Des Weiteren wurde der Projektumfang mit der Neustrukturierung des kaufmännischen Bereichs der Gemeindeverwaltung erweitert.

Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindegemeinschaften und der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich zu danken. Insbesondere danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Gemeindegemeinschaften, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese grosse und bewährte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck
Gemeindevorsteher

Vielfältige Aufgaben behandelt

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 15 Sitzungen rund 120 Traktanden. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen befasste er sich mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen im Rahmen der Investitionsrechnung und der Erfolgsrechnung der Gemeinde. Allein 20 Beschlüsse fasste die Gemeindevertretung im Zuge der Auftragsvergaben zur Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses.



Darüber hinaus genehmigte der Rat neben den alljährlich wiederkehrenden Traktanden die altlastentechnische Voruntersuchung im Sauwinkel, die Erneuerung des Sammelschachtes von den Alpwegquellen zum Druckbrecher-schacht, den Ersatz der Wasserleitung zum Brunnen bei der Jagdhütte auf der Alp Gafadura, den Verpflichtungskredit zur Sanierung der Quelle Wissa Stä, die Weiterführung des Projekts Carsharing, die Überarbeitung der Bauordnung und des Zonenplans, die Bodenverpachtung des Plankner Äschers und des Streuegebiets Schwabbrünnen, die Durchführung eines weiteren Re-Audits als Energiestadt, verschiedene Schlussabrechnungen für abgeschlossene Projekte, mehrere Anträge auf Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien und weitere Traktanden. Des Weiteren stellte der Gemeinderat die Weichen für einen weiterhin langfristig gesunden Gemeinde-

haushalt mit der Genehmigung des Finanzplans 2018 bis 2021.

Im Rahmen des Projektes Reorganisation der Technischen Dienste wurde die Neustrukturierung des Werkhofs einschliesslich der Forstwirtschaft, Wasserversorgung Alpbetrieb genehmigt und die erforderlichen Ersatzanstellungen vorgenommen. Zudem wurde der Projektumfang mit der Reorganisation der kaufmännischen Verwaltung erweitert.

Die Anzahl der von der Gemeinde zu behandelnden Vernehmlassungsberichte zu Gesetzesvorlagen ist deutlich zurückgegangen. Lediglich bei einer von elf Vernehmlassungen wurde eine gut begründete Stellungnahme zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf das Heimatschriftengesetz, in welchem unter anderem die alleinige Zuständigkeit zur Ausstellung von Heimatscheinen an das Zivilstandsamt übertragen wurde.

Der Gemeinderat befasste sich mit vielen verschiedenen Traktanden.

Sanierungsarbeiten beim Schuhmacher-Nägele-Haus haben begonnen

Im Jahr 2013 kaufte die Gemeinde ein Wohnhaus mit Ökonomiegebäude an der Dorfstrasse 50. Es war vorgesehen, die im Jahr 1726 erbaute Liegenschaft vollumfänglich zu sanieren und anschliessend als Wohnhaus zu vermieten. Aufgrund von unvorhergesehenen, dringenden Investitionen in der Plankner Wasserversorgung musste das Sanierungsprojekt jedoch verschoben und konnte nicht wie geplant umgesetzt werden.

Nach den Erfahrungen aus der Translokierung des Rechenmacherhauses in den Jahren 2014 und 2015 sah sich der Gemeinderat zudem veranlasst, hinsichtlich der anstehenden Sanierung verschiedene Massnahmen zu ergreifen. So wurde die Projektgruppe wesentlich verkleinert und ein neues Architekturbüro mit der Begleitung des Sanierungsprojektes beauftragt. Des Weiteren wurden die konzeptionelle Planung überprüft und vier Sanierungsvarianten mit unterschiedlichen Ausbaumöglichkeiten erarbeitet, die von einem einfachen Ausbau bis zu einem Vollausbau reichten. Gleichzeitig wurde der Kostenvoranschlag kritisch hinterfragt.

Im Oktober 2016 wurde die Bevölkerung über den Stand der Planungsarbeiten informiert. An diesem Informationsabend wurde auch über die Namensgebung der Liegenschaft gesprochen und eine Umbenennung von Mena-Haus in

Schuhmacher-Nägele-Haus vorgeschlagen, nachdem das Haus seit seiner Erbauung im Jahr 1726 bis zum Kauf durch die Gemeinde im Besitz der Familie Nägele war und darin auch der Schuster Josef Nägele sein Handwerk ausübte.

Der Gemeinderat sprach sich für den Vollausbau der Liegenschaft mit einer Nettowohnfläche von 227 Quadratmeter aus und genehmigte den dafür notwendigen Nachtrags-Verpflichtungskredit, der gemäss Gemeindeordnung zum Referendum ausgeschrieben wurde, welches jedoch nicht ergriffen wurde.

Im Zuge der Planänderungen und des neuen, weit höheren Kostenvoranschlags wurde der Antrag auf Subventionierung der Sanierung des Schuhmacher-Nägele-Hauses neu gestellt, nachdem das Haus im Dezember 2014 auf Antrag der Gemeinde durch die Regierung unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die Regierung sicherte damals eine 15%-ige Subventionierung der denkmalschutzrelevanten Kosten zu. Zwischenzeitlich ist das neue Kulturgütergesetz in Kraft getreten und die Höhe des finanziellen Beitrags des Landes an die vorzunehmenden Massnahmen und der damit verbundenen anrechenbaren Kosten konnte mit 30% festgesetzt werden.

Im Februar des Berichtsjahres wurde das Baugesuch für den Umbau und die

Sanierung beim Amt für Bau und Infrastruktur eingereicht, welches bereits einen Monat später bewilligt wurde.

Für die Ausführung der Holzarbeiten wird überwiegend Holz aus dem Plankner Wald verwendet. Dieses wurde im Januar 2017 im Gebiet Josefsheim unterhalb der Alpe Gafadura geschlagen, getrocknet und entsprechend dem Bedarf für die Zimmermanns- und Schreinerarbeiten in Balken und Bretter gesägt, in die vorgegebenen Längen geschnitten und teilweise gehobelt. Das Plankner Holz wird für Böden, Treppen, Decken, Wände und für die Tragkonstruktion im Mittelteil des Hauses, der ehemaligen «Pfnella», verwendet.

Um den Gemeindehaushalt aufgrund der hohen Bausumme nicht zu sehr zu beanspruchen, beschloss der Gemeinderat, die Sanierung der altherwürdigen Liegenschaft auf zwei Jahre zu verteilen. Dadurch besteht kein zeitlicher Druck für die Sanierungsarbeiten und diese können in der erforderlichen Sorgfalt ausgeführt werden. Der Projektabschluss ist auf Ende 2018 vorgesehen.

Die beauftragte Projektgruppe führte seit dem Projektbeginn Mitte 2014 bis zum Ende des Berichtsjahres 36 Sitzungen durch. Es zeigte sich immer wieder, dass insbesondere vermeintlich unwichtige Kleinigkeiten zu Diskussionen führen. Sei dies beispielsweise bei der Bestimmung



der Höhe der Fenstersimse, der Ausgestaltung der Aussenfenster mit Isolierglas, der Festlegung der Anzahl Dachfenster auf dem Dachboden, der Eindeckung des Dachs mit alten Ziegeln, der Auswahl der Materialien für die neuen Bodenbeläge, der Farbwahl der Zimmertüren, beim Einbau eines zusätzlichen Holzofens in der Scheune, der Gestaltung der Laube auf der Garage, der Bestimmung der Schiebefenster an der Ostfassade mit Schiebeläden oder der Ausführung der Sichtmauerwerke in Beton oder Bruchstein.

**Grosse Baustelle
an der Dorfstrasse.**

Die Projektgruppe verfolgt stets das Ziel, eine für ein Bergdorf gut verträgliche Gestaltung des Hauses unter Berücksichtigung der Vorgaben des Denkmalschutzes sicherzustellen, ohne jedoch die Bedürfnisse an eine zeitgerechte Wohnnutzung zu vernachlässigen.

Reorganisation Technische Dienste

Im April 2015 beschloss der Gemeinderat, im Nachgang zur Erstellung des Fahrzeugkonzepts und im Zuge der bevorstehenden Pensionierungen sowie aufgrund des Ablaufs des Baurechts beim Werkhof Wäsle verschiedene grundsätzliche Fragen zum Werkbetrieb zu klären und dazu eine für Werkhofanalysen spezialisierte Firma zu beauftragen. In dieser Analyse wurden nicht nur der Werkbetrieb, sondern auch die Bereiche Forst, Wasser, Alp, Hauswartung, Liegenschafts- und Bauverwaltung kritisch gewürdigt. Der Bericht zeigte auf, dass in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf besteht, sei dies in der Erarbeitung von Unterhalts- und Pflegeplänen, in der Einsatzplanung oder bei der Arbeitssicherheit.

Die im Januar 2016 eingesetzte Projektgruppe teilte den Aufgabenumfang in drei Bereiche auf. Aufgrund der ordentlichen Pensionierung des Hauswarts des Schulzentrums Mitte 2016 wurde der Bereich Hauswartung prioritär behandelt und rechtzeitig mit der Anstellung von zwei Teilzeitreinigungskräften für das Schulzentrum reorganisiert. Für die Organisation und Führung der Reinigungskräfte wurde die Hauswartung des Dreischwesternhauses beauftragt.

Als zweiten Teilbereich wurde der Werkbetrieb einschliesslich Forstwirtschaft, Wasserversorgung und Alpbetrieb untersucht. Dabei wurde geprüft, welche Auf-

gaben auch zukünftig durch die Gemeinde wahrgenommen werden sollen, welche allenfalls wegfallen, welche neu hinzukommen und welche Bereiche allenfalls zusammgelegt oder ausgelagert werden können.

Nach eingehenden Diskussionen mit den Direktbetroffenen und Fachleuten empfahl die Projektgruppe dem Gemeinderat in ihrem ausführlichen Bericht zu Beginn des Berichtsjahres, klare Führungsstrukturen einzuführen und die Stellvertreterregelungen eindeutig festzulegen. Dem Werkbetrieb einschliesslich den Bereichen Wasserversorgung und Alpbetrieb soll ein vollamtlicher Werkmeister vorstehen. Ihm unterstellt sind zwei gleichwertige vollamtliche Werkhofmitarbeiter, die sich gegenseitig und den Werkmeister stellvertreten.

Das Aufgabengebiet des Werkbetriebs bleibt grundsätzlich bestehen. Die seit Sommer 2016 zusätzlich auszuführenden Tätigkeiten bei der Aussenanlage des Schulzentrums, die Betreuung der Hackschnitzelanlage, die Übernahme des Winterdienstes auf der Dorfstrasse sowie die zukünftigen Unterhaltsarbeiten bei den neuen Verbindungswegen werden durch die vollständige Auslagerung der Forstwirtschaft mit 40 Stellenprozenten kompensiert. Die Försteraufgabe wurde mittels einer Vereinbarung an die Gemeinde Schaan übertragen.

Reorganisation Kaufmännischer Bereich

Im Januar des Berichtsjahres beauftragte der Gemeinderat die Projektgruppe Reorganisation Technische Dienste, auch den Kaufmännischen Bereich der Gemeindeverwaltung mit Gemeindekasse, Einwohnerkontrolle und Gemeindesekretariat neu zu strukturieren. Grund dafür waren die Nachricht über die anstehende Mutterschaft der Gemeindekassierin im Mai 2017 und die Mitteilung der Gemeindesekretärin, im Februar 2018 in Frühpension zu gehen. Dadurch sah der Gemeinderat die Gelegenheit, die heutigen Aufgaben der Gemeindekasse, Einwohnerkontrolle und Gemeindesekretariat kritisch zu würdigen und allenfalls zu reorganisieren. Gleichzeitig sollten Synergien genutzt, das Vieraugenprinzip in der Gemeindekasse umgesetzt und eine gegenseitige, echte Stellvertretung im Tagesgeschäft sichergestellt werden. Die durch die Mutterschaft der Gemeindekassierin entstandene Absenz wurde mit zwei in der öffentlichen Verwaltung erfahrenen Pensionisten abgedeckt.

Die Projektgruppe setzte sich intensiv mit einer möglichen Reorganisation des Kaufmännischen Bereichs der Gemeinde auseinander. Dabei zeigte sich, dass auch der Bereich Gemeindevorstellung miteinzubeziehen war. Nach der Beurteilung der Gespräche mit den Direktbetroffenen und der Analyse der verschiedenen Unterlagen empfahl die Projektgruppe in ihrem ausführlichen Bericht dem Gemeinderat, eine

umfassende Reorganisation und eine Neuaufteilung der Stellenprozente auf den 1. Januar 2018 vorzunehmen.

Die bisherige Vollzeitstelle der Gemeindekasse wurde in eine Teilzeitstelle mit 60% umgewandelt. Im Zuge der Abtretung von Aufgabenanteilen an die Stelle Gemeindesekretariat konnte das Vieraugenprinzip eingeführt werden. Auch wird mit der Aufteilung von Aufgaben jederzeit eine echte Stellvertretung sichergestellt. Das Gemeindesekretariat erfuhr inhaltlich eine markante Veränderung. Der Wegfall des Unterhalts des Gemeindeganals und die Streichung von Aufgaben für die Gemeindevorstellung wurden durch die Übernahme von Gemeindekassen- und Gemeindesteuerkassenaufgaben ausgeglichen und aufgewertet, sodass die Stelle um 20 auf 70 Stellenprozente erhöht wurde.

Die Gemeindevorstellung, die seit 18 Jahren mit 50 Stellenprozenten versehen war, wurde aufgrund der erheblichen Zunahme des Arbeitsumfangs und der begrenzten Möglichkeit, Aufgaben und Tätigkeiten zu delegieren oder gänzlich abzutreten, um 10 auf 60 Stellenprozente erhöht.

Die Umsetzung der Reorganisation hat insofern finanzielle Auswirkungen, indem die Lohnkosten im kaufmännischen Bereich vermindert werden können.

Erweiterung Friedhof



Friedhofs das Angebot von Urnengräbern zu vergrössern. Eine Planungsstudie ergab, dass durch die Verlegung des Leichenbestattungsfeldes an die westliche Friedhofsmauer Platz für 32 weitere Urnengräber geschaffen werden kann. Da bis anhin auf dem Plankner Friedhof keine Leichenbestattungen stattfanden, konnte diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden.

In der Folge genehmigte der Gemeinderat im Dezember 2016 den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 97 500 für die Erweiterung des Friedhofs. Im Mai vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Baumeisterarbeiten. Diese konnten im Juli innerhalb von drei Wochen zügig ausgeführt werden. Zusammen mit der Friedhoferweiterung wurde auch der bekieste Zugang vom Dorfplatz zur Sakristei der Kapelle St. Joseph durch einen gepflasterten Weg ersetzt und somit behindertengerechter ausgestaltet. Die Endabrechnung für das Projekt Erweiterung Friedhof lag leicht unter dem genehmigten Verpflichtungskredit und betrug rund CHF 94 000.

Aufgrund der grossen Nachfrage an Urnengräbern wurde der Friedhof erweitert.

Im Jahr 2009 wurde der neue Friedhof in Planken eingeseget. Bei der Berechnung der Platzzahl wurde von einer moderaten Zunahme der Bevölkerung und einer durchschnittlichen Sterberate von 2 Todesfällen pro Jahr ausgegangen, sodass 60 Urnennischen, 16 Urnengräber, 8 Leichengräber und ein Gemeinschaftsgrab für die Beisetzung der Verstorbenen erstellt wurden, was bei einer Grabesruhe von 25 Jahren grundsätzlich ausreichen würde.

Es zeigte sich jedoch von Anbeginn eine unerwartet grosse Nachfrage nach Urnengräbern und per Ende 2016 waren bereits 11 der 16 Urnengräber belegt. Deshalb schlug die Friedhofskommission vor, durch Umbau der Grabflächen innerhalb des

Nach Abschluss des Projektes stehen nun gesamthaft 60 Urnennischen, 48 Urnengräber, 9 Leichengräber und ein Gemeinschaftsgrab für die Beisetzung von Verstorbenen zur Verfügung, womit der Bedarf für die kommenden Jahrzehnte abgedeckt sein sollte.

Überarbeitung Bauordnung und Zonenplan

Bezugnehmend auf die Verfahrensvorschriften der Gemeindebauordnung 2012, nach welchen die Gemeinde die Planungsmittel der Ortsplanung auf ihre Zweckmässigkeit periodisch alle vier Jahre überprüft, beschloss der Gemeinderat im Dezember 2016, das Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen zu beauftragen, die Gemeindebauordnung und den Zonenplan zu überarbeiten.

Das Fachgremium hat sich im Berichtsjahr in insgesamt 16 Sitzungen mit dieser Thematik befasst. Um sich ein Bild zu verschaffen und um die Auswirkungen der Bestimmungen der bestehenden Bauordnung zu verifizieren, wurden die in den letzten Jahren bewilligten Bauprojekte mittels einer Begehung durch das Fachgremium begutachtet. Aufgrund der Erkenntnisse und Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden einige Bestimmungen der Bauordnung leicht angepasst, ergänzt oder präzisiert.

Neu in die Bauordnung aufgenommen wurde die Bestimmung, dass bei einer Hangkopferschliessung (die Erschliessung liegt oberhalb des Grundstücks) ab einer Hangneigung von 10% ein Höhenzuschlag zu der zulässigen Gebäude- und Firshöhe gewährt werden kann. Der Höhenzuschlag bewegt sich je nach Hangneigung linear von 0,00 m bei einer Hangneigung von 10% bis zum

Maximum von 1,50 m bei einer Hangneigung von 35%.

Der überarbeitete Zonenplan beinhaltet verschiedene wesentliche Anpassungen. Die gemeindeeigenen Wohnhäuser Dorfstrasse 90/92 wurden von der öffentlichen Zone für Bauten und Anlagen in die Wohnzone umzoniert, die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen im Gebiet Auf der Hist wurde ins Gebiet Bim Krüz verlegt und die gerodeten Waldflächen innerhalb des Siedlungsrandes des Gemeinderichtplanes wurden von Wald in die Zone Übriges Gemeindegebiet umgewidmet.

Im Weiteren wurden die Gefahrenzonen Naturgefahren an die von der Regierung überarbeitete und genehmigte Naturgefahrenkarte angepasst. Auch wurde der neue Zonenplan in der farblichen Darstellung an die Legende des Musterzonenplanes der Landesverwaltung angeglichen.

Im Oktober genehmigte der Gemeinderat die überarbeitete Bauordnung und den überarbeiteten Zonenplan. In der Folge wurde die öffentliche Auflage des Zonenplanes durchgeführt, bei welcher keine Einsprachen eingegangen sind.

Die neue Bauordnung und der neue Zonenplan sind der Regierung zur Genehmigung vorzulegen.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Erfolgreiches Verbandsfeuerwehrfest in Planken

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung durchgeführt.

Der Kaminfeger informierte über die Feuerungskontrollen im Berichtsjahr und stellte überwiegend ein gutes Zeugnis aus. Bei einzelnen Holzfeuerungen wurde festgestellt, dass nicht nur Holz verbrannt wurde.

In die vor Jahren in Aussicht gestellte Abänderung des Brandschutzgesetzes, in welcher die Zuständigkeit der Brandschutzkontrolle an den Bauherrn übertragen werden sollte, ist Bewegung gekommen. Die Gemeinde hat deshalb auf die vorgesehene Ernennung eines Brandschutzbeauftragten im Berichtsjahr verzichtet. Der für Planken zuständige Kaminfeger ist Mitglied der landesweiten Arbeitsgruppe und vertritt unter anderem die Interessen der Gemeinden.

Im Berichtsjahr waren verschiedene kleinere Anschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr Planken vorgesehen, die grösstenteils unter den veranschlagten Kosten abgerechnet werden konnten. Auch für die kommenden Jahre sind nur kleinere Anschaffungen, insbesondere Ersatzanschaffungen, vorgesehen.

Am letzten Wochenende im August fand das liechtensteinische Verbandsfeuerwehrfest in Planken statt. Das Fest stand unter dem Motto «klii und gmüatlig» und war ein voller Erfolg. Sowohl am Freitag als auch am Samstag waren die von der Freiwilligen Feuerwehr Planken organisierten Veranstaltungen gut besucht. Auch das Wetter spielte hervorragend mit und die Sonne strahlte zwei Tage lang vom blauen Himmel.

Für die Ausrichtung des Feuerwehrtages übernahm die Gemeinde verschiedene Kosten, leistete einen Sponsorbeitrag in Höhe von CHF 10 000 an die Freiwillige Feuerwehr Planken und stellte der Feuerwehr sowohl im Werkhof vorhandenes Material als auch Arbeitszeit der Werkhofmitarbeiter für die Auf- und Abbauarbeiten zur Verfügung.

Die Bestrebungen zur Einrichtung eines landesweiten Sicherheitsverbundes wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Die Gemeinde Planken war mit Gemeinderat Horst Meier in der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe vertreten. Nach der Auflösung der einzelnen Gemeindeführungsstäbe sollen zukünftig zwei Gemeindeführungsorgane, eines im Oberland und eines im Unterland, in besonderen und ausserordentlichen Lagen eingesetzt werden. Normale Lagen werden weiterhin von der ortsansässigen Feuerwehr bewältigt.



Impressionen vom
Verbandsfeuerwehrfest
in Planken.

Gemeindegeschulrat

Unterricht öffnen



Stefanie Cortese und Lea Tauern konnten intern überbrückt werden.

Flexible Eingangszeit

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde ein Modell «Blockzeiten Plus» vorgeschlagen. Gemäss einer Umfrage bei den Eltern besteht das Interesse für ein «Betreuungsangebot». Deshalb gilt ab dem neuen Schuljahr die flexible Eingangszeit für alle Schülerinnen und Schüler ab 7.50 Uhr. Zudem wird am Montag und Mittwoch allen Schulkindern die Möglichkeit geboten, bis 12.15 Uhr in der Schule ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Unterricht öffnen

Dieses Anliegen wurde im Berichtsjahr durch verschiedene «Projekte» erfolgreich weitergeführt: Für das Verbandsfeuerwehrtage in Planken erstellten die Kinder die Tischdekoration. Im Rahmen des Themas «Helfen» erlebten die Kinder eine Feuerwehrtage, eine Einführung in Nothilfe mit dem Samaritertage und den Besuch im «Teddybärkrankenhaus» Feldkirch.

Viele positive Rückmeldungen erhielt unsere Kleinschule beim Osterbrunch für Seniorinnen und Senioren und für die professionelle Schulzeitung als Beilage im Liechtensteiner Vaterland. Der Schulrat dankt dem ganzen Team auch für die wertvollen Beiträge zum Dorfleben.

**Osterbrunch
für Seniorinnen
und Senioren.**

Vier Schulratssitzungen

Hauptthemen an den vier Schulratssitzungen waren die Besetzung der Stelle in der Basisstufe, das Modell «Blockzeitenplus», das Angebot einer sprachlichen Frühförderung, die Einführung der «Erzählstube» für Kleinkinder sowie die Jahresplanung mit den Arbeitsschwerpunkten im Schuljahr 2017/2018.

Personelle Situation

Erfreulicherweise hat es im Berichtsjahr nur eine Veränderung im Lehrpersonenteam gegeben. Die Sprachassistentin Petrina Davey verabschiedete sich im Sommer mit einem herzlichen Dank beim Jahresessen des Gemeindegeschulrats mit dem Team. Renée von Memerty hat die Stelle als Sprachassistentin übernommen. Laura Zeller erhielt aufgrund ihres grossen Engagements und der guten Integration ins Team die Stelle an der Basisstufe. Die Karenzzeiten von Daniela Vogt,

Kommission für Energie, Umwelt, Abfall und Mobilität

Umweltputzete und Markttag

Umweltputzete

Erstmals nahm die Gemeinde an der regionalen Aktion «Umweltputzete» teil. Auf Einladung der Kommission trafen sich am 1. April einige Erwachsene und viele Kinder im Werkhof. Unter der Leitung von Werkmeister Walter Gantner wurde in drei Gruppen der Abfall auf allen Wiesen und an den Strassenrändern im Dorfgebiet gesammelt.

Markttag

Beim Markttag am 30. September informierte die Kommission über Stromsparmöglichkeiten und das Carsharing-Projekt und bot Probefahrten mit dem Elektroauto an.

Forstgemeinschaft mit der Gemeinde Schaan – Dank an Michael Beck

Gemäss der neuen Vereinbarung mit der Gemeinde Schaan werden ab dem 1. September 2017 alle forstlichen Aufgaben auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Planken durch die Forstverwaltung der Gemeinde Schaan erfüllt. Michael Beck, Gemeindeförster, Wassermeister und Alpvogt kündigte seine Stelle auf Ende August, weil er eine neue berufliche Aufgabe übernehmen wollte. Die Kommission dankte ihm im Anschluss an die Sitzung vom 23. August für seine Mitwirkung und sein grosses Engagement für die Bereiche Forst, Wasser und Alp.



Werkmeister Walter Gantner hat die Verantwortung für die Wasserversorgung und die Alpwirtschaft übernommen. Er wird von Adrian Nüesch und Claudio Lübbig, neue Mitarbeiter im Werkbetrieb, unterstützt.

Umweltputzete
am 1. April 2017.

Energiepolitisches Programm – Energiestadt-Reaudit

An drei der vier Sitzungen wurden mit Unterstützung der Energiestadt-Berater Gerwin Frick und Gebi Beck von der Lenum AG die Aufgaben zur Vorbereitung des 3. Energiestadt-Reaudits im kommenden Jahr besprochen. Konkret geht es um die Aktualisierung des Energiepolitischen Programms mit den erforderlichen Massnahmen sowie die neuen Ziele beim 2000-Watt-Konzept.

Kommission Dorfleben

Tolle Anlässe in Planken



Auch der 2. Markttag war ein voller Erfolg.

Silvesterumtrunk

Das neue Jahr wurde mit einem Silvesterumtrunk auf dem Sarojaplatz eröffnet. Bei einem Glas Sekt wurde auf das neue Jahr angestossen. Leider war die Besucherzahl überschaubar und somit hat sich die Kommission entschieden, diese Veranstaltung nicht mehr in ihr Jahresprogramm aufzunehmen.

Funkensonntag

Am 5. März war es an der Zeit, den Winter auszutreiben. Trotz unsicheren Windverhältnissen wurde der Funken unter der Aufsicht der Feuerwehr abgebrannt. Auch in diesem Jahr fanden sich wiederum viele Besucherinnen und Besucher aus Planken und dem Tal auf dem Funkenplatz

Auf der Hist ein, um dem alten Brauch des Funkenabbrennens beizuwohnen. Für das leibliche Wohl der Besucher war die Kommission mit heissem Tee und Grillwürsten besorgt.

Dämmerchoppen

Anfangs Juni wurde die Plankner Bevölkerung zum Dämmerchoppen mit der Harmoniemusik Schaan eingeladen. Bei schöner und toller Unterhaltungsmusik und guter Verpflegung der Kommission Dorfleben genossen alle den sonnigen und schönen Sommerabend.

Sportfest

Gemeinsam mit dem Plankner Turnverein wurde am 24. Juni auf dem Schulhaus-

areal das Plankner Sportfest durchgeführt. Es ist immer wieder toll, welche lustigen und spannenden Aktivitäten der Turnverein für das Gelingen des Sportfestes organisiert. In 10 Gruppen kämpften rund 50 Planknerinnen und Plankner um den Sieg und jeder Teilnehmer gab sein Bestes. Im Anschluss an die Spiele fand der Wettlauf um den Titel «Schnellste Planknerin» bzw. «Schnellster Plankner» statt. Bei den Frauen holte sich Mara Peschke den Sieg und bei den Männern hat sich Stefan Lanz durchgesetzt.

Gemeindewanderung

Die geplante Gemeindewanderung anfangs September musste aufgrund der schlechten Witterung abgesagt werden.

Markttag

Nach dem grossen Erfolg des letzten Jahres hat sich die Kommission für eine weitere Durchführung des Plankner Markttag entschieden. Die rund 25 Aussteller aus Planken präsentierten eine breite Auswahl an kreativen Produkten und selbstgemachten Erzeugnissen. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurden die feinen Köstlichkeiten von Prinzenbräu genossen.

Kürbisfest

Zum alljährlichen Kürbisfest wurde am 28. Oktober eingeladen. In der Aula der Primarschule schnitzten Gross und Klein Kürbisse in den verschiedensten Varia-

tionen. Im Anschluss an die Kürbisschnitzerei konnten sich alle mit einer feinen Kürbissuppe stärken.

Adventskranzbinden

Am Mittwochnachmittag vor dem ersten Adventssonntag wurde zum gemeinsamen Adventskranzbinden im Kulturkeller des Dreischwesternhauses eingeladen. Bei Tee, Krömle und unterhaltsamen Gesprächen wurden von den Teilnehmerinnen wunderschöne Advents- und Türkränze gebunden.

Adventsfeier

Die traditionelle Adventsfeier fand am zweiten Adventssonntag auf dem Dorfplatz statt. Die Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan umrahmte die Feier und die Kinder der Primarschule unterhielten die vielen Besucherinnen und Besucher mit schönen Liedern. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Adventsfeier lud die Kommission alle Anwesenden zu Marroni, Glühwein und Punsch ein.

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen.

Gesundheitskommission

Vielseitiges Programm

Die Gesundheitskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung abgehalten und verschiedene Anlässe und Kurse vorbereitet.

Gut besuchte Kurse

Von Januar bis März veranstaltete die Gesundheitskommission einen weiteren Yogakurs unter der fachkundigen Leitung von Stefanie Hastrich, der erneut einen sehr grossen Anklang fand.

Mitte März fand nach 2014 zum zweiten Mal ein Nothelferkurs, angeboten vom Samariterverein Vaduz, statt. Dabei ging es um das richtige Verhalten in Notfallsituationen, um Leben retten zu können. Der Kurs war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Ende März bot die Kommission einen Vortrag zum Thema «Stoffwechsel in Schwung bringen – Fett verbrennen!» mit Eliane Vogt, Ernährungsberaterin, an. Der gut besuchte Vortrag sprach bis auf einen Mann nur Frauen an.

Von April bis Juni wurde der Fitnesskurs «Fitness-Challenge Planken» unter der Leitung von Ramona Hermann und Marco Wachter, Factory Loft, Triesen, durchgeführt. Dabei ging es um ein intensives Ganzkörpertraining für Mann und Frau mit dem eigenen Körpergewicht.

Von August bis November organisierte die Gesundheitskommission einen weiteren beliebten Gymnastikkurs unter der bewährten Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty. Einmal pro Woche wurde der Körper mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art aufgebaut und fitgehalten.

Zum Jahresabschluss wurde wie bereits in den Vorjahren ein Kurs unter der Leitung des gelernten Konditors Ralph Kaiser angeboten. Im Berichtsjahr hiess das Motto «Süsse Tischdekorationen», bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schneemänner aus Meringue, Lebkuchenhäuschen sowie Dessertschalen und Christbäume aus Schokolade herstellten.

Bewährter «Gsunda Znüni»

Bereits seit vielen Jahren bereitet die Gesundheitskommission einmal im Monat gemeinsam mit einer Auswahl von Schulkindern der Kleinschule Planken eine gesunde Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu. Das Angebot kommt sehr gut an.

Jeweils an der Plankner Fasnacht und am Sport- oder Dorffest stellt die Kommission einen grossen Früchtekorb auf, der insbesondere die Kinder zum Genuss von frischen Früchten anregen soll. Auch dieses Angebot wird sehr gut angenommen.

Kulturkommission

Abwechslungsreiches Angebot

Am 10. Februar sang die Gruppe «White Raven» Irische Lieder, teilweise mit Harfenbegleitung in den «Katakomben» bei Ernst Walch zuhause in Hinterplanken. Das zahlreiche Publikum war begeistert von den schönen Stimmen und dem Zauber der keltischen Musik.

Das für den 29. Juli geplante Open Air Kino auf dem Dorfplatz wurde kurzfristig wegen einer privaten Veranstaltung abgesagt.

Am 18. August spielte die Tanzband «Riga Soul Club» – leider bei spärlichem Publikum – in der Aula Musik von Joe Cocker, den Commitments, Ray Charles, Aretha Franklin.

Am 7. September jodelten und sangen die Frauen des «Rhyhörli» auf dem Dorfplatz. Die zahlreichen Anwesenden genossen die stimmungsvoll vorgetragene alpenländische Musik bei einem schönen Sommerabend.

Am 18. November erfolgte eine Bus-Exkursion nach Ravensburg. Am Vormittag besuchten die TeilnehmerInnen den grossen und lebhaften Bauernmarkt in der mittelalterlichen Altstadt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte der Besuch der Ausstellung des bekannten Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff im Kunstmuseum.



Vielseitige musikalische Darbietungen in Planken.

Jugendkommission

Planken Rockt 4.0 als Highlight



Auch Kinder der Mittelstufe waren beim Planken Rockt 4.0 mit dabei.

Der Jugendtreff Zuber durfte 2017 knapp 450 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Davon waren 1/4 weibliche und 3/4 männliche Jugendliche. Durchschnittlich besuchten pro Öffnungszeit fünf Jugendliche den Jugendtreff.

Offene Arbeit mit Kindern

Nachdem die einjährige Pilotphase des Projekts «Offene Arbeit mit Kindern» erfolgreich durchgeführt wurde, entschloss sich die Jugendarbeit Planken zusammen mit der Jugendkommission und dem Gemeindevorsteher, den Kindertreff weiterzuführen. So wird auch in Zukunft der Jugendtreff jeden Mittwochmittag während der Schulzeit von 14.00 bis 17.00 Uhr mit spannenden Programmpunkten für die Kinder der Mittelstufe geöffnet werden.

Projekte

Auch im Berichtsjahr arbeitete die Jugendarbeit Planken bei einigen Projekten mit und führte selber Projekte durch. So wurde 2017 der 2. Plankner Markttag durchgeführt, wobei die Kinder der Jugendarbeit Planken Kuchen verkauften, Softgetränke ausschenkten und mit der fahr.bar alkoholfreie Cocktails mixten. Neben der Mitwirkung an der Plankner Fasnacht und der Durchführung des Jahresprojekts der Stiftung Offene Jugendarbeit, veranstaltete die Jugendarbeit Planken mit mehreren Plankner und Schaaner Jugendlichen das OpenAir Planken Rockt 4.0. Nach einer achtmonatigen Planungs- und Organisationsphase konnte am 10. Juni das OpenAir bei gutem Wetter, tollen Bands und einer super Stimmung durchgeführt werden.



Seniorenkommission

Gute besuchte Seniorennachmittage



Unsere Seniorinnen und Senioren auf der Gafadura.

An den monatlichen Seniorennachmittagen erlebten die Plankner Seniorinnen und Senioren in gemütlicher Runde ganz unterschiedliche Programme. Zum Jahresanfang wurde auf das neue Jahr angestossen. Freude machte immer das Lotto-Spiel oder einfach nur ein gemütlicher Kaffeenachmittag.

Der Besuch der Alpenvereinshütte auf Gafadura war vielen Senioren ein grosses Bedürfnis und so wurden bei einem feinen Mittagessen und Handharmonikamusik von Eugen Beck viele fröhliche Stunden auf der Alp verbracht. Mit den Bewohnern

des Hauses St. Laurentius aus Schaan wurde ein gemütlicher Nachmittag mit Musik und Singen gestaltet.

Spannend und sehr interessant erzählte Josef Bertsch, ehemaliges Mitglied der Cobra Vorarlberg, einer polizeilichen Sondereinheit in Österreich, aus seinem Berufsleben. Zum Jahresende zeigte Josef Biedermann eine Zusammenfassung der verschiedenen Seniorenanlässe in Bildform, was sehr gut ankam.

Am ersten Mittwoch im Juli hat die Gemeinde zum Tagesausflug der Plankner



Seniorinnen und Senioren eingeladen. Insgesamt 36 Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahren folgten der Einladung der Gemeinde und verbrachten einen abwechslungsreichen und geselligen Tag miteinander. Bei herrlichem Sommerwetter führte die Fahrt mit dem Reisebus nach Dornbirn.

Mit der Seilbahn ging es auf den Karren, wo bei einer wunderschönen Aussicht im Panoramarestaurant das Mittagessen eingenommen wurde. Anschliessend folgte ein Besuch des neuen Biermuseums der Mohrenbrauerei in Dornbirn mit einer

interessanten Führung einschliesslich Degustation. Zum Abschluss kehrte die gutgelaunte Schar zu einem Zvieri/Znacht ins Gasthaus Hirschen in Planken ein.

Nach dem Motto «Im Gleichgewicht bleiben» fand jeweils am Donnerstagsvormittag im Dreischwesternhaus eine Gymnastikstunde statt. Dabei wurden Übungen gezeigt, welche die Seniorinnen und Senioren in den Alltag integrieren können. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde die Gymnastikstunde zum Ende des Berichtsjahres eingestellt.

Gruppenfoto vor der Mohrenbrauerei in Dornbirn.

Friedhofskommission

32 neue Urnengräber

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Nachdem die Nachfrage nach der Beisetzung von Verstorbenen in Urnengräbern weitaus grösser war als bei der Friedhofsplanung angenommen und bereits elf der sechzehn Urnengräber bereits belegt waren, beantragte die Friedhofskommission, durch bauliche Massnahmen innerhalb des Friedhofs das Angebot an Urnengräbern zu vergrössern und unterbreitete dazu angemessene Erweiterungsmöglichkeiten.

Der Gemeinderat genehmigte die vorgeschlagene Friedhofserweiterung und sprach den dafür notwendigen Kredit. Die Bauarbeiten konnten im Berichtsjahr termingerecht durchgeführt und abgeschlossen werden. Auch erhielt das grosse Holzkreuz auf dem Friedhof ein Kupferdach, damit der Corpus Christi der Witterung besser standhalten kann.

Im Berichtsjahr mussten keine Todesfälle verzeichnet werden. Seit dem Bau des Plankner Friedhofs im Jahr 2009 wurden insgesamt 23 Urnen beigesetzt, 13 in Urnengräbern und zehn in Urnennischen. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt.

Kirchenkommission

Entflechtung lässt auf sich warten

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Die Kirchenrechnung 2016 schloss bei Einnahmen von rund CHF 27 900 und Ausgaben von rund CHF 24 000 mit einem erfreulichen Gewinn von rund CHF 3 900 ab. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per Ende Dezember 2016 auf rund CHF 53 200. In der Ministrantenkasse befanden sich rund CHF 4 200 und der Bestand an Stiftmessen betrug rund CHF 9 900. Die Kirchenrechnung 2016 wurde genehmigt und der Kassaführerin Christine Beck wurde nach der Verdankung für die übersichtliche Führung der Rechnung die Entlastung erteilt.

Die vorgesehene Entflechtung von Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften lässt weiterhin sich warten. Seitens der Gemeinde und der Pfarrei besteht nach wie vor Einigkeit betreffend der Vereinbarung über die Zuteilung und Nutzung des beweglichen und unbeweglichen kirchlich genutzten Vermögens sowie über die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebskosten.

Im Rahmen der Mitgestaltung der Gottesdienste durch die Schulkinder, nahm die Kommission zur Kenntnis, dass seitens der Kirche zukünftig darauf teilweise verzichtet wird.

Gemeindebauverwaltung

Vielfältige Aufgaben

Im Berichtsjahr wurden elf Baugesuche (ein Neubau Zweifamilienhaus, sechs An- und Umbauten bzw. Renovationen bei Einfamilienhäusern, zwei Neubau von kleineren Ökonomiebauten und zwei Photovoltaikanlagen) behandelt und bewilligt.

Sechs der elf Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren und fünf Baugesuche wurden im Anzeigungsverfahren (vereinfachte Baubewilligung) bewilligt. Im Zusammenhang mit den Baugesuchen wurden zudem drei Gesuche zur Liegenschaftsentwässerung geprüft und bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Erweiterung Friedhof und Neubau Fusswegverbindung bzw. Wasserleitung Dorfstrasse – Birkenweg. Im Bereich Raumordnung wirkte sie bei der Überarbeitung der Bauordnung und des Zonenplanes mit.

Sie arbeitete des Weiteren im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten bei den gemeindeeigenen Gebäuden sowie der Mieterwechsel bei der Wohnung Dorfstrasse 90 betreut.



Förderbeiträge

2017 bezahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 32 222 für drei Haustechnikanlagen, eine Photovoltaikanlage, eine thermische Solaranlage, eine Minergiebaute und einen Wärmepumpenboiler aus.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2017 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 618 m² und Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 283 KWp installiert.

Baustelle eines Mehrfamilienhauses in Hinterplanken.

Landwirtschaft

Biber auf Plankner Hoheitsgebiet Schwabbrünnen



aus, was die Bewirtschaftung durch die Landwirte stark beeinträchtigt oder gar verunmöglicht. Auch die von den Bibern gefällten Bäume erschweren das Mähen des Streuriets.

Leider werden Fische und Krebse, die bis anhin im kleinen Bächlein heimisch waren, im stehenden Gewässer keine grossen Überlebenschancen haben. Wie sich die Stauungen auf den Eisenbahndamm der Bahnlinie Buchs – Feldkirch auswirken werden, der direkt an den Biberdamm grenzt, wird sich in nächster Zeit zeigen.

Nachdem die Pachtperiode des Plankner Äschers und des Streuriets Schwabbrünnen auf Ende des Berichtsjahres auslief, beschloss der Gemeinderat die Ausschreibung der Neuverpachtung für den Zeitraum 2018 bis 2022 und vergab die Parzellen grösstenteils den bisherigen Pächtern, die eine ausgezeichnete Arbeit verrichteten. Die Pachtvergabe ist mit einer Ausnahme daran gebunden, während den Sommermonaten eine bestimmte Anzahl Vieh auf den Plankner Alpen zu sömmern.

Auch beschloss der Gemeinderat eine sanfte Sanierung der Rietstrasse im Plankner Äscher, da diese über die Jahre durch die Transportfahrzeuge der Landwirte teilweise stark beansprucht und nun auf der ganzen Länge neu gekiest und bombiert wurde.

**Von Bibern
bearbeiteter
Laubbaum.**

Vor drei Jahren hat sich eine Biberpopulation im Naturschutzgebiet Schwabbrünnen niedergelassen. Zu Beginn hielt sie sich im Weiher und dem südlichen Grenzgraben zur Gemeinde Schaan, den sie schon an einigen Stellen aufgestaut hatte, auf. Mehrere Bäume wurden durch die Tiere gefällt und die Zweige und Baumrinde als Nahrung verzehrt und als Baumaterial für die Staudämme verwendet.

Die Biberdämme haben eine Höhe von mindestens einem Meter und bestehen aus Zweigen, die von den Tieren kunstvoll ineinander geflochten und mit Erde abgedichtet wurden. Dieses gestaute Wasser breitet sich im Plankner und im nördlich angrenzenden Schaaner Streuteil knietief

Alpwirtschaft

Ein durchschnittlicher Alpsommer

Im Berichtsjahr verbrachten 83 Rinder und Kälber den Alpsommer auf den Gemeindealpen Rütli, Alpzinken und Gafadura. Dies sind in etwa gleich viele Tiere wie in den letzten Jahren. Anfangs Juni war Alpauffahrt zum Maiensäss Rütli, wo das Vieh bis Ende Juni blieb. Von dort wurden die Tiere in zwei Gruppen aufgeteilt, zum Einen die Jüngeren mit weniger Gewicht, welche zum Alpzinken getrieben wurden und zum Anderen die schwereren Tiere, welche direkt auf die Gafadura kamen.



Damit sich die Trittschäden auf der Gafadura so klein wie möglich hielten, wurden die leichteren Tiere, nachdem sie den Alpzinken abgeweidet hatten, in die steilen Hänge ober- und hinterhalb der Alpenvereinshütte gebracht, wo sie mehrere Wochen verweilen konnten.

Anfangs Juli fand die traditionelle Alpsegnung bei der Alphütte Gafadura statt, die durch die Alphornklänge der «Schaaner Holzböcke» umrahmt wurde und zahlreiche Gottesdienstbesucher erfreute.

Am 24. August ging der Alpsommer auf Gafadura zu Ende und das Vieh wurde durch den Werkbetrieb der Gemeinde Planken und einigen Helfern vom Forstwerkhof Schaan auf die Rütli getrieben, wo die Tiere bis zum endgültigen Alpabtrieb am 12. September verblieben.

Wie schon in den letzten beiden Jahren kümmerte sich Alphirt Hans Keller während den 97 Alptagen hervorragend um das ihm anvertraute Vieh.

Neben der Betreuung der Tiere investierte der Alphirt 119 Stunden in die Alpräumung. Unterstützung erhielt er durch mehrere Schulklassen und den Lions Club, die gemeinsam mit den Special Olympics insgesamt 313 Stunden leisteten.

Im Berichtsjahr lag die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission entschied anhand der ausgeführten Arbeiten, dass wie bereits in den Vorjahren der maximale Landesbeitrag an die Gemeinde Planken ausbezahlt werden soll.

**Abendstimmung
auf der Alp Gafadura.**

Forstverwaltung und Berggebietssanierung

Zusammenlegung der Forstbetriebe von Planken und Schaan



oder andere liechtensteinische Gemeinden sowie an private Unternehmen vergeben wurden.

Vor geraumer Zeit gab es Bestrebungen, die Forstwerkhöfe der Gemeinden Schaan, Vaduz und Planken zusammenzulegen und eine Forstgemeinschaft zu bilden. Dies hätte für alle beteiligten Gemeinden verschiedenste Vorteile gebracht und zu einer hohen Kostenreduktion geführt, ohne jedoch die Qualität der Waldbewirtschaftung zu beeinträchtigen. Die Gemeinde Vaduz ist damals auf den Vorschlag nicht eingegangen.

Der Wald nimmt den grössten Teil des Plankner Hoheitsgebiet ein.

Reorganisation Werkhof

Im Zuge der Reorganisation der Technischen Dienste der Gemeinde setzte sich die dazu eingesetzte Projektgruppe an mehreren Sitzungen intensiv mit einer möglichen Neustrukturierung des Werkbetriebs einschliesslich Forst, Wasser und Alp auseinander und führte verschiedene Gespräche mit Direktbetroffenen und Fachleuten.

Nach Auswertung der Gespräche und der Analyse der verschiedenen Unterlagen unterbreitete die Projektgruppe dem Gemeinderat einen ausführlichen Bericht mit der Empfehlung zur Umsetzung von einschneidenden Massnahmen. Zu diesen zählte die vollständige Auslagerung der 40%-Försterstelle, nachdem ohnehin sämtliche auszuführenden Tätigkeiten an den Forstbetrieb der Gemeinde Schaan

Forstgemeinschaft mit Schaan

Bei der nun umgesetzten Bildung einer Forstgemeinschaft mit der Gemeinde Schaan wurden die gesetzlichen Försteraufgaben an den Gemeindeförster der Gemeinde Schaan übertragen. Dazu zählen auch die Aufgaben zur Berggebietssanierung, für welche teilweise eine Försterausbildung erforderlich ist.

Die bisherige Vereinbarung zur Waldbewirtschaftung mit der Gemeinde Schaan wurde entsprechend erneuert. Diese beinhaltet neu neben dem rechtlichen Rahmen, die durch die Gemeinde Schaan wahrzunehmenden forstlichen Aufgaben auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Planken, die Berichterstattung durch die Forstverwaltung Schaan sowie die

entsprechende Entschädigung durch die Gemeinde Planken. Die neue Vereinbarung trat am 1. September 2017 in Kraft.

Für den Unterhalt der Plankner Waldstrassen und der Wanderwege ist weiterhin der Gemeindewerkhof Planken zuständig.

Die Auslagerung der 40%-Försterstelle führt zu einer entsprechenden Kosteneinsparung für die Gemeinde Planken, da nur noch die effektiv aufgewendeten Försterstunden verrechnet werden, die aufgrund der Schutzwaldanteile ohnehin grösstenteils dem Land übertragen werden können.

Arbeiten im Plankner Wald

Im Berichtsjahr wurden bedingt durch die Umstrukturierung und den damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten in den Gemeindewaldungen von Planken nur die nötigsten und dringendsten Arbeiten wahrgenommen.

Neben den Pflegearbeiten der Jungwaldflächen, verschiedenen Wildschadenverhütungsmassnahmen und einer Durchforstung im Heuberg, fiel der Holzschlag im Schwemmitöbele ins Gewicht. Hier wurden zur Einleitung der Verjüngung 280 Kubikmeter Holz geerntet und mittels einer Seilbahn zur Waldstrasse gebracht.



Brennholzbestellung

Ende November erfolgte erstmals die Brennholzanmeldung an die Plankner Einwohnerschaft durch die Forstverwaltung Schaan. Der bisherige gute Service und die Lieferung von qualitativ einwandfreiem Brennholz wird neu durch die Gemeinde Schaan sichergestellt.

Der Brennholzanfall aus den Plankner Gemeindewaldungen wird in den Gesamtbedarf der Gemeinden Schaan und Planken eingearbeitet, sodass teilweise die Plankner Haushaltungen Brennholz aus dem Plankner Wald erhalten. Neu kann das Brennholz auch online bestellt werden.

Waldverjüngung im Plankner Wald.

Brennholzbestellungen:



Wasserversorgung

Neue Ringleitung beim Dorfeingang

Wasserqualität

Die gemessene Gesamtquellschüttung lag im Berichtsjahr bei gut 278 000 Kubikmetern Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt rund 34 000 Kubikmeter Wasser, dies sind 76 500 Liter pro Person und Jahr. 2 485 Kubikmeter Trinkwasser wurde an die öffentlichen Brunnen abgegeben. Das Tagesmaximum des Verbrauchs lag bei 170 Kubikmetern und das Minimum bei 70 Kubikmetern. Die verbrauchte Wassermenge im Dorf ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 400 Kubikmeter angestiegen.

Rund 244 000 Kubikmeter wurden an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) geliefert. Infolge eines Wasserrohrbruchs in Nendeln musste die Wasserlieferung an die WLU von September bis Oktober während vier Wochen gedrosselt oder gar eingestellt werden.

Da der Sommer durchschnittlich war, ging die Wassermenge zu keinem Zeitpunkt auf eine kritische Grösse zurück. Die Quellen sowie das Wasser im Leitungsnetz wurden wie gesetzlich vorgeschrieben, insgesamt sechs Mal beprobt. Es gab wie in den Vorjahren keinen Grund zur Beanstandung.

Die Turbine im Druckbrecherschacht produzierte im Betriebsjahr rund etwa 41,5 MWh elektrische Energie.

Angaben zur Wasserqualität im Netz, beprobt am 4. Juli 2017

Gesamthärte	18,1 fH°
entspricht «leicht hartes Wasser»	
Nitrat	18,1 mg/l
Calcium	52,2 mg/l
Magnesium	13,1 mg/l

Neue Ringleitung

Im Dezember wurde mit dem Neubau einer weiteren Verbindungsleitung die Obere Druckzone mit der Unteren Zone am südlichen Dorfrand zwischen dem Birkenweg und Dorfstrasse verbunden. Dies ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit im Wohngebiet.

Unterhalt

Erfreulicherweise musste im Berichtsjahr nur ein einziges Leck an einer Hauszuleitung repariert werden. Um die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung möglichst hoch zu halten, wurden sämtliche Hydranten, alle Ventile, Filter und Streckenschieber gewartet sowie die komplette Steuerung übergeprüft.

Ebenfalls im Berichtsjahr konnte das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) aus dem Jahre 1995 erneuert und dem Gemeinderat vorgestellt werden. Das GWP ist ein Planungsinstrument und befasst sich mit der künftigen Wasserversorgung und dem zukünftigen Wasserbedarf der Gemeinde.

Abfallentsorgung

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2017	2016	2015
1.Quartal	17 600 kg	16 940 kg	19 380 kg
2.Quartal	19 740 kg	15 720 kg	15 660 kg
3.Quartal	16 840 kg	18 460 kg	19 480 kg
4.Quartal	20 400 kg	18 560 kg	19 760 kg
Total	74 580 kg	69 680 kg	74 280 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2017	2016	2015
1.Quartal	4 200 kg	3 000 kg	4 040 kg
2.Quartal	8 480 kg	6 700 kg	6 880 kg
3.Quartal	16 160 kg	6 720 kg	5 100 kg
4.Quartal	12 670 kg	4 540 kg	4 900 kg
Total	41 510 kg	20 960 kg	20 920 kg

Eine offene, aktive und lebensnahe Schule



Alle Schüler der
Kleinschule Planken.

Der Jahresbericht der Kleinschule Planken umfasst das zweite Semester des Schuljahres 2016/2017 und das erste Semester des Schuljahres 2017/2018. Im vergangenen Schuljahr stand stufenübergreifend die Öffnung des Unterrichts auf dem Programm.

Schwerpunktthema Wasser

Nach einem tollen Einstieg in das Schwerpunktthema Wasser, bei dem die Basisstufe erfahren durfte, woher das Plankner Trinkwasser kommt und welche Anstrengungen notwendig sind, um seine Qualität zu garantieren, besuchten die Schülerinnen und Schüler die Landesbibliothek und konnten dort nach Herzenslust zum Thema Wasser experimentieren. Bei einem Besuch in der ARA

in Bendern wurde ihnen aufgezeigt, wohin die Abwasser des Landes fließen und wie sie gereinigt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Ausflug ins Sealife Konstanz. Dort konnten über 3 500 Tiere bestaunt und die Fütterung von zehn quirligen Eselspinguinen aus der Antarktis miterlebt werden. Rechtzeitig zum Beginn der Badesaison machte Marisa Hasler, Wasserbotschafterin der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, die Schülerinnen und Schüler mit dem richtigen Verhalten im und ums Wasser vertraut. Dankbar über ihren Besuch sind die Kinder stolz, sich nun «Wasserbotschafterin und Wasserbotschafter» nennen zu dürfen.

Alles rund um die Medien

Die «Mittelstüfler» knüpften mit ihrer iPad-Schulung vor Weihnachten enge Kontakte zu den Plankner Seniorinnen und Senioren. Im Rahmen des Projekts «Compisternli» gaben sie der älteren Generation einen zweiwöchigen Kurs. Bereits im Januar stand das nächste Projekt an: Logo. Fachleute der ETH Zürich führten die Schülerinnen und Schüler dabei in die Welt des Programmierens ein.

Schliesslich wollten die Kinder auch wissen, wie und wo eine Zeitung gemacht wird und sich selbst als Reporter versuchen. Deswegen kam die Schülerzeitung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Vaterland produziert wurde, zur grossen Freude der Plankner Bevölkerung im gänzlich neuen Kleid daher. Bei der Somedia Partner AG in Haag verschaffte sich die Mittelstufe zusätzlich Einblicke in die Abläufe des Zeitungsdrucks.

Öffnen des Unterrichts

Die Kleinschule öffnete im Berichtsjahr ihre Türen und den Unterricht auf vielfältige Weise: Mit dem Projekt «Compisternli» und dem seit vielen Jahren beliebten Osterbrunch öffnete sich die Schule für Seniorinnen und Senioren. Im Rahmen der «Erzählstube» können seit dem neuen Schuljahr unter vierjährige Kinder mit ihren Eltern oder anderen



**Besuch des SeaLife
in Konstanz (oben)
und der ARA in
Bendern (unten).**



Evakuierung der Schüler bei der Feuerwehrübung (links) und der Besuch des Teddybärkrankenhauses in Feldkirch (rechts).



Begleitpersonen jeweils am Dienstagnachmittag von 15.15 bis 16.15 Uhr die Basisstufe besuchen und nach einem gemeinsamen Einstiegsritual Bilderbücher in der gut sortierten Schulbibliothek anschauen und ausleihen.

Unterricht im Regenbogenkreis

Das gemeinsame Gefäss der ganzen Schule soll, ähnlich einer Vollversammlung, den Kindern Möglichkeiten bieten, Themen zu besprechen, Missverständnisse zu bereinigen und Mehrheitsentscheidungen zu fällen. In diesem Jahr will die Schule den Regenbogenkreis zudem nutzen, um Unterrichtsinhalte aus Mathematik, Deutsch, Mensch und Umwelt sowie dem gestalterischen oder musischen Bereich altersdurchmischt anzubieten. Erste Erfahrungen zeigten sich durchwegs positiv.

Jahresthema Helfen

Im Oktober 2017 fand eine Feuerwehrübung im Schulhaus Planken statt. Die Schülerinnen und Schüler lernten einige Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr kennen und durften die Räumlichkeiten der Feuerwehr Planken sowie deren Feuerwehrauto besichtigen. Als abschliessender Höhepunkt wurde das Schulhaus evakuiert und die Kinder wurden über den Korb der Drehleiter aus dem Schulhaus «gerettet». Sie lernten anhand der Übung, wie man sich in einem Ernstfall zu verhalten hat. Passend zum Jahresthema führte die Schule auch einen Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Schaan durch. Die Schülerinnen und Schüler lernten auch diese Rettungsinstitution kennen und anerkennen und wissen nun, wie sie selbst als Samariter im Sinne eines «Helfers im Alltag» tätig sein können.



Die Basisstufe besuchte zudem das Teddybärkrankenhaus in Feldkirch. In dieser Spitalsimulation wird Kindern die Möglichkeit geboten, ihre kranken oder verletzten Kuscheltiere behandeln zu lassen und so einen Krankenhausaufenthalt auf spielerische Art mitzuerleben. Die Kuscheltier-Patienten aus Planken wurden vom freundlichen und kompetenten Spitalpersonal optimal versorgt und behandelt.

Feste und Feiern im Jahreskreis

Das Martinsfest hat ebenfalls mit Helfen und Teilen zu tun und passte somit perfekt zum Jahresthema. Die Kinder führten das Bilderbuch «Frederick» als Theater vor. Alle waren in verschiedenen Rollen auf der Bühne: entweder als fleissige Mäuse, als Vorleser oder Instrumentalisten. Anschliessend folgte der traditionelle Laternenumzug.

Die Kleinschule Planken bedankt sich an dieser Stelle bei der Gesundheitskommission, die am letzten Montag im Monat alle mit einer gesunden Pause verwöhnt, bei Oliver Stahl für sein tolles

Früchteangebot nach den Ferien und bei den Mitarbeitern des Plankner Werkhofes sowie den Hauswartinnen für die tolle Unterstützung. Einen herzlichen Dank möchte die Schule der Gemeinde aussprechen und natürlich auch allen Eltern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Offenheit.

Personelles

Daniela Vogt konnte nach ihrem Mutterschaftsurlaub schon im März einige Lektionen in der Basisstufe übernehmen. Stefanie Cortese verlängerte ihren Mutterschaftsurlaub bis zum Sommer und unterstützt das Team seit August wieder in der Mittelstufe. Sprachassistentin Petrina Davey verliess die Schule im Sommer. Das Lehrerteam bedankt sich herzlich für ihre Arbeit, die nun von Renée von Memerty weitergeführt wird – herzlich willkommen!

Lea Tauern und Josef Vogt wurden im Oktober Eltern von Maurin. Die Kleinschule Planken beglückwünscht die junge Familie zur Geburt ihres zweiten Kindes und wünscht alles Gute.

Abschied von den Fünftklässlern: v.l. Lorena Beck, Laura Eberle, Asya Thoma, Simon Wohlwend und Samuel Züger.

Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

Geburten



20. Februar 2017

Jule Cavegn

Eltern: Nadja Cavegn
und Gion Cavegn



3. November 2017

Max Briker

Eltern: Jessica Briker-Walter
und Mathias Briker



28. November 2017

Alexandra Nutt

Eltern: Laurence Nutt-Frick
und Mathias Nutt

Hochzeit

13. Juni 2017

**Pakamas Keawnantawat
und Markus Hofbauer**

Goldene Hochzeit

27. Mai 2017

**Renate und Werner
Jehle**

Todesfälle

Im Berichtsjahr 2017
wurden keine Todesfälle
verzeichnet.

Dienstjubiläum



35 Jahre

Walter Gantner

Werkmeister

Vereinsjubiläum



20 Jahre

Sabine Hermann

Turnverein

Jungbürger und Statistik

Zwei Jungbürger



**Florian Gantner,
Gemeindevorsteher
Rainer Beck und
Fabian Müller (v.l.).**

Florian Gantner und Fabian Müller waren als Jungbürger der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den anderen Gemeinden wurden sie traditionsgemäss vom Erbprinzenpaar

auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Unterländer Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Gemeindebürger	124	123	128	129	126	131
Liechtensteiner	215	211	208	193	192	195
Ausländer	118	116	110	103	105	105
Gesamtbevölkerung	457	450	446	425	423	431

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Einwohnerkontrolle
Beglaubigungen
Irene Heeb
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
irene.heeb@planken.li

Gemeinde- und Steuerkasse

Beglaubigungen
Julia Walser
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Hauswartung

**Dreischwesternhaus
und Schulzentrum**
Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +423 792 81 05
susanne.luebbig@planken.li

Mesmerin

Kapelle St. Josef
Lynne Haas
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +41 78 824 96 20

Werkbetrieb

Wasserversorgung

Alpwirtschaft

Walter Gantner, Werkmeister
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Claudio Lübbig, Werkhofmitarbeiter

M +423 792 81 07
claudio.luebbig@planken.li

Adrian Nüesch, Werkhofmitarbeiter

M +423 792 81 04
adrian.nueesch@planken.li

Forstbetrieb

Gerhard Konrad
Gemeinde Schaan
Landstrasse 19
9494 Schaan
M +423 794 72 93
gerhard.konrad@schaan.li

Jugendtreff Zuber

Adriana Mathys
Jugendleiterin
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 793 94 13
adriana.mathys@oja.li

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li